

Stadtinformation Berlin

1. Statistische Daten Berlin

Stadtwappen



© www.berlin.de

Geografische Daten

Längengrad: 13° 24' Osten

Breitengrad: 52° 31' Norden

(Stadtmittelpunkt – Berliner Rathaus)

Seehöhe: 34 Meter (Mittelwert)

Fläche: 891 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Die Berliner Verwaltung ist in Hauptverwaltung (bestehend aus den Senatsverwaltungen, den ihnen nachgeordneten Behörden und nicht rechtsfähigen Anstalten) und zwölf Bezirksverwaltungen gegliedert. Organe der zwölf Bezirke sind die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und das Bezirksamt. Sie sind, anders als Gemeinden, keine selbstständigen Gebietskörperschaften, sondern Verwaltungseinheiten.

Verwaltungseinheit: Bezirk

Anzahl gesamt: zwölf

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Charlottenburg–Wilmerdorf, Friedrichshain–Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Marzahn–Hellersdorf, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz–Zehlendorf, Tempelhof–Schöneberg, Treptow–Köpenick

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 3.913.644 (31. Dezember 2025)

Quellen:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Das offizielle Hauptstadtportal (www.berlin.de)

Feiertage

- 1. Jänner 2026: Neujahr
- 8. März 2026: Internationaler Frauentag
- 3. April 2026: Karfreitag
- 6. April 2026: Ostermontag
- 1. Mai 2026: Tag der Arbeit
- 14. Mai 2026: Christi Himmelfahrt
- 25. Mai 2026: Pfingstmontag
- 3. Oktober 2026: Tag der Deutschen Einheit
- 25. Dezember 2026: 1. Weihnachtsfeiertag
- 26. Dezember 2026 (Samstag): 2. Weihnachtsfeiertag

2. Politische Daten Berlin**Stadtparlament**

Bezeichnung: Abgeordnetenhaus von Berlin

Struktur: Das Abgeordnetenhaus setzt sich aus mindestens 130 Mitgliedern zusammen. 60 Prozent davon werden direkt in Wahlkreisen und 40 Prozent indirekt über Bezirks- beziehungsweise Landeslisten gewählt. Hinzu kommen noch etwaige Überhangs- und Ausgleichsmandate. In der 19. Legislaturperiode setzt sich das Abgeordnetenhaus aus 159 Abgeordneten zusammen. An der Spitze steht die Präsidentin beziehungsweise der Präsident des Abgeordnetenhauses. Sie beziehungsweise er repräsentiert dieses nach außen, beruft die Plenarsitzungen ein und leitet sie abwechselnd mit den Vizepräsident*innen. Sie beziehungsweise er übt das Hausrecht aus und ist Dienstvorgesetzte*r der Parlamentsverwaltung. Unterstützung leistet das Präsidium. Die Parlamentsverwaltung wird von der beziehungsweise vom Direktor*in beim Abgeordnetenhaus im Auftrag der Parlamentspräsidentin beziehungsweise des Parlamentspräsidenten geleitet.

Kompetenzen: Aufgrund von Berlins Funktion als Stadtstaat hat das Abgeordnetenhaus sowohl Landes- als auch Kommunalaufgaben zu erfüllen. Seine drei wesentlichen Aufgaben

liegen in der Gesetzgebung für das Land, in der Regierungsbildung und in der Kontrolle des Senats.

Stadtregierung

Struktur: In Berlin wird die Regierung durch den Senat ausgeübt. Dieser besteht aus der bzw. dem Regierenden Bürgermeister*in und bis zu zehn Senator*innen. Die*der Regierende Bürgermeister*in wird mit der Mehrheit des Abgeordnetenhauses für fünf Jahre gewählt. Ihre bzw. seine Position ist mit jener einer Ministerpräsidentin bzw. eines Ministerpräsidenten in den Bundesländern Deutschlands zu vergleichen. Zwei Senator*innen werden zugleich zu Bürgermeister*innen ernannt. Sie vertreten die oder den Regierenden Bürgermeister*in im Falle von Verhinderung oder Abwesenheit. Senatsmitglieder werden von sogenannten Staatssekretär*innen unterstützt – ständige Vertreter*innen, die die Verwaltung steuern und Senatssitzungen vorbereiten. Ihre Position ist mit jener von Generalsekretär*innen in Österreich vergleichbar – aber in diesem Fall auf Landesebene.

Jeder Senatorin und jedem Senator unterstehen Fachbereiche (Senatsverwaltungen). Diese werden von den Regierungsmitgliedern, sofern nicht ein Beschluss des Senats erforderlich ist, selbstständig und in eigener Verantwortung innerhalb der Richtlinien der Regierungspolitik geleitet. Gemeinsam beraten die Senatsmitglieder über politische Themen und Gesetzesentwürfe. Diese müssen dem Abgeordnetenhaus als gesetzgebende Gewalt zur Abstimmung vorgelegt werden. Der Senat kommt zu seinen wöchentlichen Beratungen im Senatssitzungssaal des Roten Rathauses zusammen.

Aktuelle Stadtregierung: Mit Kai Wegner ist erstmals seit mehr als 20 Jahren ein CDU-Politiker zum Regierenden Bürgermeister der deutschen Bundeshauptstadt gewählt worden. Bei der Abstimmung im Abgeordnetenhaus Berlin gelang ihm dies jedoch erst im dritten Wahldurchgang. Seine Vorgängerin und Koalitionspartnerin aus der SPD Franziska Giffey ist nun Wirtschaftssenatorin. Der neue schwarz-rote Senat aus CDU und SPD ist weiblicher und diverser als jede Hauptstadtregierung zuvor: Sieben Frauen und drei Männer gehören ihm an – darunter eine im Iran geborene Justizsenatorin und eine Sozialsenatorin mit türkischen Wurzeln.

Kompetenzen: Die Regierende Bürgermeisterin bzw. der Regierende Bürgermeister bestimmt mit Zustimmung des Parlaments die Richtlinien der Regierungspolitik, vertritt Berlin nach außen und ernennt und entlässt die Senator*innen. Sie bzw. er führt den Vorsitz im Senat und leitet dessen Sitzungen. Kommt es bei Abstimmungen im Senat zu Stimmengleichheit, so gibt ihre bzw. seine Stimme den Ausschlag. Die Regierungschefin bzw. der Regierungschef ist gleichzeitig Stadtoberhaupt und repräsentiert Berlin nach außen. Unterstützt wird die bzw. der Regierende Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister von der Senatskanzlei.

Regierender Bürgermeister

Kai Wegner



© www.berlin.de

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 15. September 1972

Geburtsort: Berlin

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: Ausbildung zum Versicherungskaufmann

Politische Laufbahn:

Seit November 2021 ist Wegner Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und war dort von 2021 bis 2023 Fraktionsvorsitzender der CDU Berlin und als solcher Oppositionsführer.

Von 2018 bis 2021 war Wegner Vorsitzender der Arbeitsgruppe Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen der CDU/CSU-Fraktion sowie deren baupolitischer Sprecher.

Von 2009 bis 2017 war er Vorsitzender der Landesgruppe Berlin der Unions-Fraktion und von 2014 bis 2017 Beauftragter für große Städte.

Im Jahr 2005 wurde Wegner in den Deutschen Bundestag gewählt, wo er bis 2013 unter anderem im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie tätig war.

Von 1999 bis 2005 war er Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und stellvertretender Vorsitzender seiner Fraktion sowie wirtschaftspolitischer Sprecher.

Wegners politische Karriere begann 1995, als er in Spandau zum Bezirksverordneten gewählt wurde.

Besondere Auszeichnungen:

Wegner engagiert sich in zahlreichen Organisationen:

DLRG Landesverband Berlin e.V.

2. Oktober 2026

Arbeitsgemeinschaft 13. August e.V.

Förderverein Gedenkstätte Berlin–Hohenschönhausen e.V.

Unionhilfswerk

Gewerkschaft der Polizei (GdP)

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPolG)

Kuratorium des InfraNeu Hauptverbands

Stiftungsrat der Lotto–Stiftung Berlin

Kuratorium der Hertha BSC Stiftung

Institut Privater Bauherren e.V.

Familienstand: geschieden, nun liiert (mit der derzeitigen Bildungssenatorin)

Kinder: drei

Besondere Interessen: keine Informationen

Bürgermeister*innen

Diplom–Verwaltungswirtin Franziska Giffey, M.A.

Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe



© www.berlin.de

Parteizugehörigkeit: SPD

Geburtsdatum: 03. Mai 1978

Geburtsort: Frankfurt/Oder

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: zweite Amtsperiode

Ausbildung: 1998 bis 2001 Studium zur Diplom–Verwaltungswirtin an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (FHVR), 2003 bis 2005 Studium zum Master of Arts (M.A.)

2. Oktober 2026

für Europäisches Verwaltungsmanagement an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (FHVR)

Politische Laufbahn:

Seit dem 27. April 2023 ist Franziska Giffey Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie Bürgermeisterin von Berlin.

Vom 21. Dezember 2021 bis 27. April 2023 war Franziska Giffey Regierende Bürgermeisterin von Berlin.

2018 bis 2021 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2015 bis 2018 Bezirksbürgermeisterin von Berlin Neukölln

2010 bis 2015 Stadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport in Berlin-Neukölln

Besondere Auszeichnungen: keine Informationen

Familienstand: seit 2008 mit Carsten Giffey verheiratet

Kinder: eines

Besondere Interessen: keine Informationen

Stefan Evers

Bürgermeister und Senator für Finanzen; (derzeit zusätzlich zuständig für den Geschäftsbereich Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt)



© www.berlin.de

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 10. Oktober 1979

Geburtsort: Herdecke/Ruhr

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 1. Staatsexamen (Rechtswissenschaften, Universität Potsdam)

Politische Laufbahn:

2. Oktober 2026

Seit dem 29. April 2026 führt Stefan Evers auch das Kulturressort, nachdem Sarah Wedl-Wilson (parteilos) wegen einer Affäre um die rechtswidrige Vergabe von Fördermitteln für Antisemitismusprojekte zurückgetreten war.

Seit dem 27. April 2023 Bürgermeister und Senator für Finanzen

2018 bis 27. April 2023 Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

2011 bis 2018 Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

seit 2016 Generalsekretär der CDU Berlin

seit 2011 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und Stadtentwicklungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

2006 bis 2011 Bezirksverordneter, Charlottenburg-Wilmersdorf

2011 bis 31.03.2023 Selbstständiger Unternehmensberater für die Maritime Wirtschaft

2007 bis 2011 Geschäftsführer, Kommunikations- und Unternehmensberatung

2007 1. Staatsexamen (Rechtswissenschaften, Universität Potsdam)

2003 bis 2007 Mitarbeiter des Deutschen Bundestages bei Werner Kuhn (MdB)

1999 bis 2003 Mitarbeiter des Deutschen Bundestages bei Friedhelm Ost (MdB)

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: keine Angaben

Kinder: keine Angaben

Besondere Interessen: keine Angaben

Senator*innen

Diplom-Volkswirtin Cansel Kiziltepe



© www.berlin.de

Ressort: Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

2. Oktober 2026

Parteizugehörigkeit: SPD

Geburtsdatum: 8. Oktober 1975

Geburtsort: Berlin

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 1995 bis 2001 Studium der Volkswirtschaft an der TU Berlin, Abschluss als Diplom-Volkswirtin

Politische Laufbahn:

Seit 27. April 2023 Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Seit 2022 Stellvertretende Vorsitzende der SPD Berlin

Seit 2022 Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit in der SPD (AfA)

2022 bis 2023 Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

2013 bis 2023 Abgeordnete für Friedrichshain-Kreuzberg / Prenzlauer Berg Ost im Deutschen Bundestag

2012 bis 2013 Volkswagen AG im Stab des Arbeitsdirektors, zuständig für volkswirtschaftliche Analysen

2005 bis 2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro von Ottmar Schreiner, MdB

2001 bis 2005 Freie Mitarbeiterin u.a. beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: keine Angaben

Kinder: keine Angaben

Besondere Interessen: keine Angaben

Katharina Günther-Wünsch



© www.berlin.de

Ressort: Bildung, Jugend und Familie

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 3. April 1983

Geburtsort: Dresden

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 2006 bis 2010 Studium Chemie, Geschichte und Politik auf Lehramt an der TU Dresden, 2001 bis 2006 Studium der Humanmedizin am MTZ Dresden

Politische Laufbahn:

Seit 27. April 2023 Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Seit 2021 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

2018 bis 2021 Studiendirektorin an der Walter-Gropius-Schule

2017 bis 2021 Stellvertretende Schulleiterin an der Walter-Gropius-Schule

2013 bis 2017 Studienrätin an der Walter-Gropius-Schule

2012 bis 2013 Lehrtätigkeit an der privaten evangelischen Realschule, der Volkshochschule Dresden und der TU Dresden

2010 bis 2012 Referendariat am Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium in Dresden

Februar 2007 bis Mai 2007 Lehrtätigkeit an der DHPS in Windhoek/Namibia und in Südafrika

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: liiert mit dem Regierenden Bürgermeister

Kinder: keine

Besondere Interessen: Politik

2. Oktober 2026

Dr.ⁱⁿ Felor Badenberg



© www.berlin.de

Ressort: Justiz und Verbraucherschutz

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 01. Mai 1975

Geburtsort: Teheran, Iran

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 1997 – 2002 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln

Politische Laufbahn:

Seit April 2023 Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz

Seit 2020 Leiterin der Abteilung Rechtsextremismus und Terrorabwehr

Seit 2011 Leiterin des Personalreferats in der Abteilung Zentrale Dienste

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: verheiratet

Kinder: eines

Besondere Interessen: keine Angaben

Mag.^a Iris Spranger



© www.berlin.de

2. Oktober 2026

Ressort: Inneres und Sport

Parteizugehörigkeit: SPD

Geburtsdatum: 19. September 1961

Geburtsort: Halle an der Saale

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: dritte Amtsperiode

Ausbildung: Masterstudium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin

Politische Laufbahn:

Seit April 2023 Senatorin für Inneres und Sport

Seit Dezember 2021 Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport

Seit 2011 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, dem sie bereits von 1999 bis 2006 angehörte

Seit 2004 stellvertretende Vorsitzende der Berliner SPD

Seit 2002 Mitglied des Landesvorstands

Seit 1994 Mitglied der SPD

1994 bis 2006 freie Dozentin für Steuerrecht und kaufmännische Software an der Handwerkskammer Potsdam

1993 Tätigkeit als Bilanzbuchhalterin und 1994 Gründung eines Unternehmens im Bereich Finanzbuchhaltung

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: verheiratet

Kinder: ein Sohn

Besondere Interessen: Keine Angaben

Ute Bonde



© www.berlin.de

Ressort: Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 1967

Geburtsort: Köln

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 23. Mai 2024

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 1986 – 1991 Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

Politische Laufbahn:

Seit 23. Mai 2024 Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

2023 bis 2024 Geschäftsführerin des VBB Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg

2019 bis 2023 Prokuristin der Berliner Verkehrsbetriebe

2015 bis 2023 Geschäftsführerin Finanzen der Berliner Verkehrsbetriebe Projekt GmbH

2013 bis 2015 Geschäftsführerin der Berlinwasser Beteiligungs GmbH (ehemals RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs GmbH)

2009 bis 2013 Berliner Verkehrsbetriebe, Leitung der Konzernrechtsabteilung

2012 bis 2017 Leiterin der Rechtsabteilung im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH),

2005 bis 2009 Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen des Landes Berlin, Zuständig für die Anstalten öffentlichen Rechts nach dem Berliner Betriebe-Gesetz

2. Oktober 2026

1995 bis 2005 Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, Amt zur Regelung offener Vermögensfragen

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: verheiratet

Kinder: drei

Besondere Interessen: keine Angaben

Dipl.-Ing. Christian Gaebler



© www.berlin.de

Ressort: Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Parteizugehörigkeit: SPD

Geburtsdatum: 1964

Geburtsort: Berlin

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 1985 bis 03/1992 Technische Universität Berlin, Verkehrswesen, Abschluss Diplom-Ingenieur, 1983 bis 1985 Technische Universität Berlin, Bau- und Verkehrswesen

Politische Laufbahn:

Seit April 2023 Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Seit Dezember 2021 Staatssekretär für Bauen und Wohnen in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

2018 bis 2021 Chef der Senatskanzlei

2016 bis 2018 Amtschef und Staatssekretär für Sport in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport

2011 bis 2016 Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

2001 bis 2011 Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin

1995 bis 2011 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

1995 bis 1999 Beratende Tätigkeit als Verkehrsplaner

1992 bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projektleiter in Planungsbüros

Besondere Auszeichnungen: Aufsichtsrat Projekt Tegel, Aufsichtsrat Stromnetz Berlin, Aufsichtsrat BEN Berlin Energie und Netzholding

Familienstand: keine Angaben

Kinder: keine Angaben

Besondere Interessen: Motorrad fahren, Fußball (war als Schiedsrichter tätig)

Dr.ⁱⁿ Ina Czyborra



© www.berlin.de

Ressort: Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Parteizugehörigkeit: SPD

Geburtsdatum: 23. Juni 1966

Geburtsort: Berlin

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 27. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: 2001 Promotion zur Dr. phil., Studium der Prähistorischen Archäologie und Geschichte an der Freien Universität Berlin und in Bonn (Abschluss Magistra Artium)

Politische Laufbahn:

Seit April 2023 Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

2019 bis 2023 Landesvorsitzende der AWO Berlin

Seit 2018 Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Berlin

Seit 2011 Abgeordnete im Abgeordnetenhaus von Berlin

2. Oktober 2026

Seit 2003 Selbständigkeit in der IT/Veranstaltungsbranche

Bis 2003 Beschäftigungen bei Projekten in der Bodendenkmalpflege, Museum in Brandenburg an der Havel und in Unternehmen der IT-Branche

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: verheiratet

Kinder: drei

Besondere Interessen: keine Angaben

Stadtverwaltung

Struktur: Im zweistufig gegliederten Verwaltungsaufbau Berlins gehören die Senatsverwaltungen und deren nachgeordnete Behörden zur Hauptverwaltung. Diese ist für alle Bereiche zuständig, die für ganz Berlin von Bedeutung sind, darunter beispielsweise die Bereiche Polizei, Finanzen und Justiz. Geleitet wird die Hauptverwaltung von der Berliner Landesregierung, dem Senat. Die nachgeordneten Einrichtungen, Ämter und Behörden sind in ihrer Arbeitsweise selbstständig, unterliegen aber jeweils der Dienst- und Fachaufsicht einer Senatsverwaltung.

Auf der Ebene der Bezirke besteht die Berliner Verwaltung zum einen aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), zum anderen aus dem Bezirksamt (BA) und dessen nachgeordneter Anstalten. Die Bezirksverwaltungen sind vorrangig für Angelegenheiten vor Ort in den Bezirken zuständig, wie beispielsweise Kultur, Grünflächen und Schulen. Jedes der zwölf Bezirksamter wird von einer Bezirksbürgermeisterin beziehungsweise einem Bezirksbürgermeister geleitet. Diese/r wird zusammen mit vier Bezirksstadträt*innen von der BVV zu Beginn einer Wahlperiode gewählt.

Der Rat der Bürgermeister ist die wichtigste politische Schaltstelle zwischen der Landesverwaltung (Hauptverwaltung) und der Verwaltung der Bezirke (Bezirksverwaltung). Er besteht aus dem Regierenden Bürgermeister bzw. der Regierenden Bürgermeisterin den Bürgermeister*innen sowie den Bezirksbürgermeister*innen. Er ist ein reines Beratungsgremium, das Empfehlungen abgibt. Seine Stellungnahmen haben jedoch politisches Gewicht für die Regierung Berlins.

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: Die Senatskanzlei ist der Verwaltungsstab des Regierenden Bürgermeisters. Seine vielzähligen Aufgaben werden auf fünf Abteilungen aufgeteilt. Florian Graf (CDU), der Chef der Senatskanzlei, im Rang eines Staatssekretärs, leitet den Verwaltungsstab. Florian Hauer (CDU) ist Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales sowie Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund. Die Digitalisierung der Berliner Verwaltung wird derzeit zudem kommissarisch von Florian Hauer verantwortet. Er übernahm

die Aufgaben des Chief Digital Officers, nachdem Matthias Hundt nach nur wenigen Wochen im Amt ausgeschieden war.

Kompetenzen: Zu den Aufgaben der Senatskanzlei zählt die politische Koordination der Senatsarbeit, die Zusammenarbeit mit dem Bund und den anderen Bundesländern, die Presse- und Informationsarbeit, die Internet-Präsentation Berlins, die Medienpolitik, die Vertretung Berlins nach außen hin sowie Protokollangelegenheiten. Die Chefin beziehungsweise der Chef der Senatskanzlei nimmt mit beratender Stimme an den Senatssitzungen teil und leitet die Staatssekretär*innenkonferenz, die die Senatssitzungen vorbereitet. Als Vorsitzende*r der Staatssekretär*innenkonferenz ist sie beziehungsweise er für den administrativen Teil der Koordinierung der Regierungstätigkeit im Auftrag der Regierenden Bürgermeisterin beziehungsweise des Regierenden Bürgermeisters tätig.

Florian Graf

Chef der Senatskanzlei



© www.berlin.de

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 1973

Geburtsort: Berlin

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 28. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Politische Laufbahn:

Seit 28. April 2023 Chef der Senatskanzlei

2022 bis 04/2023 Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband e. V., zugleich Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband e. V.

2018 bis 2021 Geschäftsführer des Wirtschaftsrates der CDU e. V.

2. Oktober 2026

10/2006 bis 12/2020 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

06/2001 bis 10/2006 Chef des Leitungsstabes und Leiter des Büros mehrerer Vorsitzender der CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin

01/2000 bis 06/2001 Persönlicher Referent des Staatssekretärs in der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie des Landes Berlin

11/1997 bis 01/2000 Tätigkeiten in der Senatsverwaltung für Inneres des Landes Berlin, Abteilung Sicherheit und Ordnung

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: verheiratet

Kinder: drei

Besondere Interessen: keine Angaben

Florian Hauer

Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales, Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund. Florian Hauer ist zudem derzeit kommissarisch für Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung zuständig.



© www.berlin.de

Parteizugehörigkeit: CDU

Geburtsdatum: 13. September 1978

Geburtsort: Bremen

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 28. April 2023

Amtsperiode: erste Amtsperiode

Ausbildung: Zweites Juristisches Staatsexamen in Berlin

Politische Laufbahn:

Seit 28. April 2023 Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales,

2. Oktober 2026

Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund

09/2015 bis 04/2023 Beurlaubung zur CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag /
Tätigkeit als Referent der Parlamentarischen Geschäftsführung

11/2012 bis 08/2015 Referent im Bundesministerium des Inneren

04/2012 bis 10/2012 Persönlicher Referent des Berliner Innensenators

09/2007 bis 03/2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem Mitglied des Deutschen Bundestages

Besondere Auszeichnungen: keine Angaben

Familienstand: verheiratet

Kinder: zwei Kinder

Besondere Interessen: keine Angaben

Verwaltungsbereiche innerhalb der Senatskanzlei

- Abteilung I – Bundesangelegenheiten, Medien und Bürgerschaftliches Engagement; Leiter: Wolf Plesmann
- Abteilung II – Protokoll und Internationales; Carolin Freifrau von Buddenbrock Hettersdorf
- Abteilung III – Ressortkoordination und Landespolitik; Leiter: Prof. Dr. Hans-Jörg Schmedes
- Abteilung IV – Kommunikation und Information; Katrin Münch-Nebel
- Abteilung ZS – Zentrale Steuerung, E-Government, Personalkommission des Senats; Leiter: Bernd Palenda

Parteien im Abgeordnetenhaus Berlin

Christlich Demokratische Union Deutschlands (Landesverband Berlin)

Parteikürzel: CDU

Weblink: www.cduberlin.de

Vorsitz: Kai Wegner

Parlamentsmandate: 52 (28,2 Prozent)

Gründungsjahr: 1945

Ideologische Ausrichtung: Mitte-rechts

Vergleich zu Österreich: Die Partei ist mit der ÖVP vergleichbar.

Parteilinie: Sicherheit, Bildungsförderung, Leistbares Wohnen (gegen Mietendeckel), Ausbau des ÖPNV (uneinheitliche Parteilinie, was Autos betrifft, Versuch vom Image als "Autopartei" wegzukommen)

Einflussreiche Mitglieder: Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner

EU-Einstellung: positiv

Internationale Mitgliedschaften: Europäische Volkspartei, Christlich Demokratische Internationale, Internationale Demokratische Union



© www.cduberlin.de

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Landesverband Berlin)

Parteikürzel: SPD

Weblink: www.spd.berlin

Vorsitz: Franziska Giffey und Raed Saleh

Parlamentsmandate: 34 (18,4 Prozent)

Gründungsjahr: 1945

Ideologische Ausrichtung: Mitte-links

Vergleich zu Österreich: Die Partei ist mit der SPÖ vergleichbar.

Parteilinie: Leistbare Mieten, Chancengleichheit, Unterstützung für Familien, Klimaschutz, Gemeinwohl in der Pflege, Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs

Einflussreiche Mitglieder: Franziska Giffey (ehemalige Regierende Bürgermeisterin, derzeit stellvertretende Regierende Bürgermeisterin sowie Wirtschaftssenatorin), Steffen Krach (Spitzenkandidat 2026), Raed Saleh (Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhaus)

EU-Einstellung: positiv

Internationale Mitgliedschaften: Sozialdemokratische Partei Europas, Progressive Allianz der Sozialdemokraten, Progressive Allianz



© www.spd.berlin

Bündnis 90/Die Grünen (Landesverband Berlin)

Parteikürzel: Grüne

Weblink: www.gruene.berlin

Vorsitz: Nina Stahr, Philmon Ghirmai

Parlamentsmandate: 34 (18,4 Prozent)

Gründungsjahr: 1980

Ideologische Ausrichtung: links

Vergleich zu Österreich: Die Partei ist mit den Grünen vergleichbar.

Parteilinie: Stärkung des öffentlichen Wohnbaus, Stärkung Rad- und Fußverkehr, Ausbau ÖPNV, Antidiskriminierung, Kinder- und Pflegebetreuung verbessern, Bürger*innenbeteiligung, Feminismus

Einflussreiche Mitglieder: Bettina Jarrasch, Werner Graf (Spitzenkandidat*innen für 2026)

EU-Einstellung: positiv

Internationale Mitgliedschaften: Die Grünen/Europäische Freie Allianz



© www.gruene.berlin

DIE LINKE (Landesverband Berlin)

Parteikürzel: Linke

Weblink: www.dielinke.berlin

Vorsitz: Kerstin Wolter, Maximilian Schirmer

Parlamentsmandate: 22 (12,2 Prozent)

Gründungsjahr: 2007

Ideologische Ausrichtung: links

Vergleich zu Österreich: Die Partei ist mit keiner österreichischen Partei vergleichbar.

Parteilinie: Antikapitalismus, antifaschistisch, leistbare Mieten (Mietendeckel), Chancengleichheit, Solidarität, Kulturförderung

Einflussreiche Mitglieder: Heidi Reichinnek (eine der Spitzenkandidat*innen für die Bundestagswahl 2025, bekannt für ihre Präsenz in den sozialen Medien wie TikTok), Gregor Gysi (ebenfalls Spitzenkandidat)

2. Oktober 2026

EU-Einstellung: kritisch – sie setzen sich für die Entwicklung einer zivilen gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik ein und fordern, die militärischen Auslandseinsätze im Rahmen der Europäischen Außen- und Sicherheitspolitik zu beenden und die europäischen Kampftruppen aufzulösen.

Internationale Mitgliedschaften: Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke



© www.dielinke.berlin

Alternative für Deutschland (Landesverband Berlin)

Parteikürzel: AfD

Weblink: www.afd.berlin

Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Kristin Brinker

Parlamentsmandate: 17 (9 Prozent)

Gründungsjahr: 2013

Ideologische Ausrichtung: rechts, rechtspopulistisch, nationalkonservativ, zum Teil rechtsextrem

Vergleich zu Österreich: Die Partei ist in vielen Teilen rechts von der FPÖ angesiedelt.

Parteilinie: Anti-Migration, Familienförderung, Ablehnung von Gender-Mainstreaming, gegen Mietendeckel, für ein gegliedertes Schulsystem, Polizeiförderung, Direkte Demokratie

Einflussreiche Mitglieder: Kristin Brinker

EU-Einstellung: kritisch

Internationale Mitgliedschaften: EP-Fraktion Identität und Demokratie



© www.afd.berlin

3. Politische Daten der Wahlen

Seit der Wahl zum Abgeordnetenhaus am 20. September 2026 befindet sich Berlin derzeit in der Phase der Regierungsbildung. Linke, Grüne und SPD haben sich auf Sondierungsgespräche verständigt, während die bisherige schwarz-rote Regierung geschäftsführend im Amt bleibt.

Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus

Termin der nächsten Wahlen: Einen konkreten Wahltermin für Herbst 2031 gibt es derzeit noch nicht.

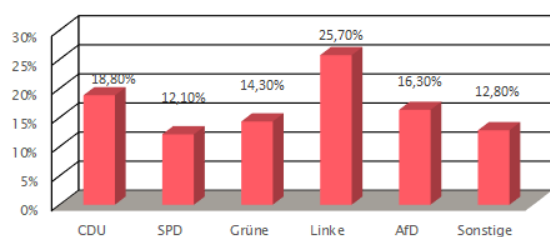
Termin der letzten Wahlen: 20. September 2026

Wahlmodus: An der Wahl zum Abgeordnetenhaus dürfen alle in Berlin wohnhaften deutschen Staatsbürger*innen ab 18 Jahren teilnehmen. Die Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin werden nach dem sogenannten personalisierten Verhältniswahlrecht abgehalten. Jede wahlberechtigte Person erhält zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird für eine Kandidatin beziehungsweise einen Kandidaten des betroffenen Wahlkreises gestimmt, die beziehungsweise der dann gewählt ist, wenn sie beziehungsweise er dort die meisten Stimmen erhalten hat. Die Zweitstimme wird für eine Parteiliste abgegeben. Jede Partei erhält einen dem Verhältnis ihrer erreichten Stimmenzahl zur Gesamt-Zweitstimmenzahl entsprechenden Anteil der Sitze im Abgeordnetenhaus. Parteien müssen eine Fünf-Prozent-Hürde überwinden, um ins Abgeordnetenhaus zu ziehen, es sei denn, eine Kandidatin beziehungsweise ein Kandidat erringt mit den Erststimmen ein Direktmandat in einem Wahlkreis. In der 19. Legislaturperiode setzte sich das Landesparlament aus 159 Abgeordneten zusammen. Die genaue endgültige Sitzzahl inklusive möglicher Überhang- und Ausgleichsmandate für die neue 20. Wahlperiode wird nach der endgültigen Prüfung des Wahlergebnisses feststehen.

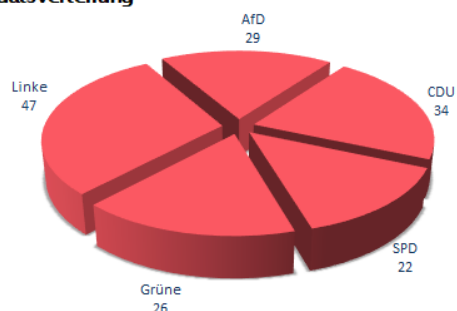
Ergebnis der Wahlen vom 20. September 2026:

Partei/Bündnis	Abkürzung	Prozent	Mandate
DIE LINKE	Linke	25,7 %	47
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	18,8 %	34
Alternative für Deutschland	AfD	16,3 %	29
Bündnis 90/Die Grünen	Grüne	14,3 %	26
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	12,1 %	22
Sonstige	Sonstige	12,8 %	–

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 74,2 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 20. September 2026 haben die Berliner*innen ein neues Abgeordnetenhaus gewählt. Die Wahl war besonders spannend, weil sich die politischen Kräfteverhältnisse in der Hauptstadt deutlich verändert haben. Nach dem vorläufigen Ergebnis wurde DIE LINKE mit rund 25,7 Prozent stärkste Partei. Dahinter folgt die CDU (Christlich Demokratische Union Deutschlands) mit 18,8 Prozent. Die AfD (Alternative für Deutschland) erreichte 16,3 Prozent, die Grünen 14,3 Prozent und die SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) 12,1 Prozent. Das BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) liegt nach dem vorläufigen Ergebnis bei 4,7 Prozent und scheitert damit voraussichtlich an der Fünf-Prozent-Hürde. Auffällig an dem Wahlergebnis ist vor allem das starke Ergebnis der Linken. Gleichzeitig verlor die SPD deutlich an Stimmen. Nach dem vorläufigen Ergebnis ist das Wahlergebnis der SPD das schwächste bei einer Berliner Abgeordnetenhauswahl.

Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen

Termin der nächsten Wahlen: Einen konkreten Wahltermin für Herbst 2031 gibt es derzeit noch nicht.

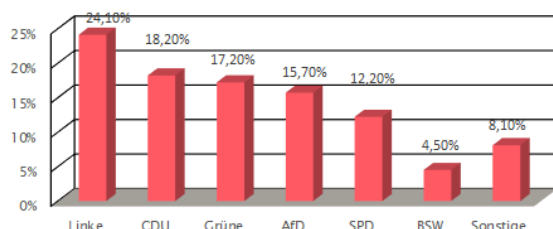
Termin der letzten Wahlen: 20. September 2026

Wahlmodus: In jedem der zwölf Berliner Bezirke werden 55 Bezirksverordnete gewählt. Bei der BVV-Wahl haben Wahlberechtigte eine Stimme, mit der sie eine Partei oder Wähler*innengemeinschaft wählen können – es handelt sich um eine reine Verhältniswahl. Die Sitze werden entsprechend dem Stimmenanteil verteilt, wobei eine 3-Prozent-Hürde gilt. Die Kandidierenden stehen auf Bezirkslisten, und die Mandate werden grundsätzlich entsprechend ihrer Reihenfolge auf der Liste vergeben. Die BVV ist das Bezirksparlament und beschließt unter anderem über bezirkliche Angelegenheiten und kontrolliert das Bezirksamt. Nach der Wahl bildet sich die BVV neu und wählt aus ihrer Mitte unter anderem den*die Bezirksbürgermeister*in und die Bezirksstadträt*innen.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Auch auf Bezirksebene zeigt sich der politische Umbruch deutlich. DIE LINKE wird in sechs der zwölf Bezirke stärkste Kraft – in Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Neukölln, Lichtenberg und Treptow-Köpenick. Die CDU gewinnt vier Bezirke, die Grünen holen Tempelhof-Schöneberg, die AfD liegt in Marzahn-Hellersdorf vorne. Die SPD schafft es in keinem einzigen Bezirk auf Platz eins. Besonders symbolträchtig ist der Bezirk Treptow-Köpenick. Dort verlor die SPD ihre letzte traditionelle Bastion an DIE LINKE.

Partei/Bündnis	Abkürzung	Prozent
DIE LINKE	Linke	24,1
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	18,2
Bündnis 90/Die Grünen	Grüne	17,2
Alternative für Deutschland	AfD	15,7
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	12,2
Bündnis Sahra Wagenknecht	BSW	4,5
Sonstige	Sonstige	8,1

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Berlin–Ergebnisse der Bundestagswahlen

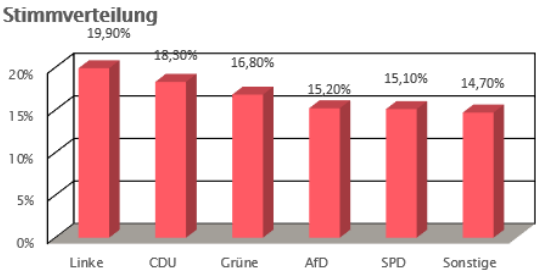
Termin der nächsten Wahlen: 2029

Termin der letzten Wahlen: 23. Februar 2025 (Wahlen wurden vorgezogen nach gescheiterter Vertrauensfrage des Bundeskanzlers)

Wahlmodus: Die Wahlen zum Bundestag verlaufen nach demselben Prinzip wie jene zum Abgeordnetenhaus von Berlin. Der Bundestag wird jedoch für vier Jahre gewählt. Zu den letzten Bundestagswahlen waren alle deutschen Staatsbürger*innen, die zum Wahltermin volljährig waren und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik gelebt haben, wahlberechtigt. Daneben sind auch im Ausland lebende Deutsche wahlberechtigt, vorausgesetzt, sie haben nach dem vollendeten 14. Lebensjahr mindestens drei Monate ununterbrochen in Deutschland gelebt und dieser Aufenthalt liegt nicht länger als 25 Jahre zurück (an Wahlen kann dennoch erst ab Vollendung des 18. Lebensjahrs teilgenommen werden).

Berlin–Ergebnis der Wahlen vom 23. Februar 2025

Partei/Bündnis	Abkürzung	Prozent
DIE LINKE	Linke	19,9 %
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	18,3 %
Bündnis 90/Die Grünen	Grüne	16,8 %
Alternative für Deutschland	AfD	15,2 %
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	15,1 %
Sonstige	Sonstige	14,7 %



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei hohen 80,3 Prozent

Kommentar zu den letzten Wahlen: Bei der Bundestagswahl 2025 wurde DIE LINKE mit 19,9 Prozent der Zweitstimmen erstmals stärkste Kraft in Berlin. Die CDU folgte mit 18,3 Prozent, die Grünen erzielten 16,8 Prozent, die AfD kam auf 15,2 Prozent und die SPD fiel mit 15,1 Prozent auf ihr bislang schwächstes Ergebnis in der Hauptstadt zurück. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) erreichte 6,6 Prozent, während die FDP mit 3,8 Prozent klar an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterte. Die Wahlbeteiligung lag bei hohen 80,3 Prozent. In den zwölf Berliner Wahlkreisen sicherte sich Die Linke vier Direktmandate, CDU und Grüne jeweils drei, AfD und SPD jeweils eines. Die Ergebnisse sorgten für lebhafte Debatten über die politische Neuausrichtung Berlins und deren Einfluss auf die Koalitionsbildung im Bund.

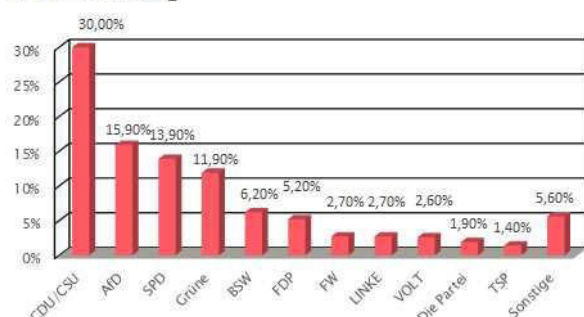
EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2029

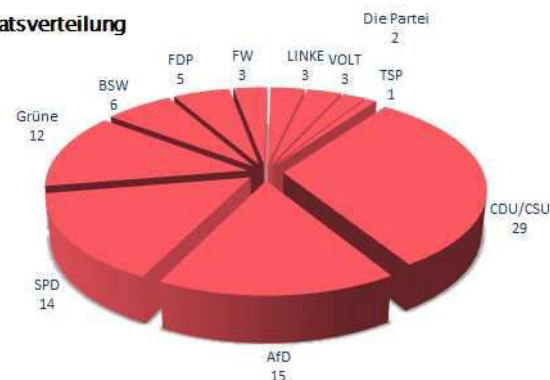
Termin der letzten Wahlen: 9. Juni 2024

Ergebnis der Wahlen vom 3. Juli 2024:

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 64,80 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Bei der Europawahl 2024 waren rund 360 Millionen Bürger*innen in den 27 EU-Staaten wahlberechtigt, darunter knapp 61 Millionen Deutsche. Es wurden 720 Abgeordnete für das Europäische Parlament gewählt, davon 96 aus Deutschland. Insgesamt traten in Deutschland 35 Parteien und politische Vereinigungen an, wovon 34 bundesweit aktiv waren. Erstmals durften auch 16- und 17-Jährige in Deutschland abstimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 65 Prozent und war somit etwas höher als 2019 (61,4 Prozent). Die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU, Fraktion EVP) war mit 30,2 Prozent die stärkste Kraft, während die Parteien der Ampelkoalition (SPD, Grüne, FDP) Verluste hinnehmen mussten. Besonders stark traf es Bündnis 90/Die Grünen (Fraktion Grüne/EFA), die im Vergleich zur letzten Europawahl mehr als acht Prozentpunkte verloren und somit nur 11,9 Prozent der Stimmen erhielt. Die SPD (Fraktion S&D) erzielte mit etwa 14 Prozent ihr schlechtestes Ergebnis seit 1949. Die FDP (Fraktion Renew Europe) kam auf 5,2 Prozent (2019: 5,4 Prozent). Die AfD (keine Fraktion) erzielte 15,9 Prozent und wurde somit zweitstärkste Kraft in Deutschland – in Ostdeutschland sogar die stärkste. Das Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW, keine Fraktion) erreichte bei ihrer ersten Wahl 6,2 Prozent. Insgesamt werden 14 Parteien aus Deutschland im Europäischen Parlament vertreten sein, was das Parteienspektrum in Deutschland breiter macht als zuvor. Die Parteien außerhalb des Bundestags erreichten 28 Prozent, darunter die europafreundliche Kleinpartei Volt (Volt Europa) mit drei Abgeordneten. Die Top-Themen des diesjährigen Wahlkampfs waren Migration, die Skandale um die Spitzenkandidaten der AfD Maximilian Krah und Peter Bystron, der Ukraine-Krieg, die Zukunft der EU und der Klimawandel.

4. Mediendaten

Mediensituation

Die Berliner Medienlandschaft umfasst eine breite Palette von Fernsehsendern, Radiostationen, Verlagen, Filmunternehmen, Musiklabels, Printmedien, Werbeagenturen, Computerspielentwickler*innen, Pressediensten und Internetmedien.

2. Oktober 2026

Entwicklung seit 1989

Nach dem Mauerfall begann in Berlin ein Verteilungskampf um die Zeitungen, die bis zu dem Zeitpunkt noch unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) gestanden hatten. Die Branche ging damals davon aus, dass die Leser*innenbedürfnisse in Ost und West sich rasch angleichen würden. Dementsprechend sahen West-Medien in Ost-Berlin großes Potenzial, um ihre Auflagenzahlen zu steigern. Dies stellte sich jedoch als Irrtum heraus, und bis heute zeichnet sich bei den Auflagenzahlen mancher Zeitungen noch so etwas wie eine Ost-West-Spaltung ab. Vor allem die Berliner Morgenpost und die Berliner Zeitung lieferten sich einen harten Konkurrenzkampf und versuchten, durch Investitionen in neue Konzepte, Preiskämpfe bei Kleinanzeigen und andere Marketingmaßnahmen ihre Stellung auf dem am dichtesten besetzten Zeitungsmarkt Europas auszubauen.

Die wichtigsten Tageszeitungen aktuell sind die Berliner Zeitung (BZ), der Tagesspiegel sowie die Berliner Morgenpost. Zu den weiteren in Berlin erscheinenden Abonnementzeitungen zählen Die Welt und einige von großen Verlagen unabhängige Blätter. Die Tageszeitung (taz) ist ein solches Beispiel. Darüber hinaus werden in Berlin verschiedene politische und kulturelle Wochenzeitungen verlegt wie der Freitag. Die Boulevardzeitungen B.Z. und der Berliner Kurier werden überwiegend am Kiosk verkauft; genauso wie die Bild. Das seit 1952 im Axel-Springer-Verlag erscheinende Boulevardblatt mit Hauptsitz in Berlin ist die auflagenstärkste Tageszeitung Deutschlands.

Die meisten deutschen Zeitungen mussten in den vergangenen Jahrzehnten starke Auflagenverluste verzeichnen. Die verkaufte Gesamtauflage der Tageszeitungen in Deutschland betrug im zweiten Quartal des Jahres 2025 rund 10,4 Millionen Exemplare. Im Jahr 2024 lag die durchschnittlich verkaufte Auflage deutscher Tages- und Sonntagszeitungen pro Erscheinungstag im vierten Quartal bei rund 10,7 Millionen Exemplaren. Ein Jahr zuvor, 2023, waren es pro Erscheinungstag im vierten Quartal immerhin noch 11,5 Millionen Exemplare. Zum Vergleich: Im Jahr 1995 betrug die verkaufte Auflage der Tages- und Sonntagszeitungen noch rund 30,2 Millionen Exemplare. Durch die sinkenden Auflagen- und Stückzahlen fielen die Umsätze der Tageszeitungen bis 2024 auf einen neuen Tiefstand von rund 6,11 Milliarden Euro Umsatz. Auch für die Zukunft ist keine Besserung in Sicht: So prognostiziert PricewaterhouseCoopers (PwC) bis zum Jahr 2027 einen weiteren Umsatzrückgang.

Rundfunkgebühren

Im Jahr 2023 betrug der Gesamtertrag des Rundfunkbeitrags in Deutschland rund 9,02 Milliarden Euro. Zum Vergleich: 2005 hatte der Gesamtertrag noch bei 7,12 Milliarden Euro gelegen. Der Rundfunkbeitrag wird vom sogenannten Beitragsservice, einer Gemeinschaftseinrichtung von ARD, ZDF und Deutschlandradio mit Sitz in Köln, erhoben. Er ging im Jänner 2013 aus der Gebühreneinzugszentrale der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (GEZ) hervor, die im Jahr 1973 gegründet wurde und bis Ende 2012 für den Einzug der Rundfunkgebühr zuständig war. Seit 1. Jänner 2013 wird der Beitrag

geräteunabhängig nach Haushalten erhoben. Die eingezogenen Gelder werden an die Landesrundfunkanstalten von ARD, ZDF und Deutschlandradio sowie an die Landesmedienanstalten weitergeleitet. Seit August 2021 beträgt der in Deutschland monatlich zu entrichtende Rundfunkbeitrag 18,36 Euro. Im Vergleich dazu lag dieser (in Euro umgerechnet) im Jahr 1954 bei insgesamt 3,58 Euro (zusammengesetzt aus Fernseh- und Hörfunkgebühr). Der Rundfunkbeitrag in Deutschland bleibt vorerst bei 18,36 Euro, obwohl eine Erhöhung auf 18,94 Euro für 2025 empfohlen wurde, da die Bundesländer die Entscheidung verschoben haben. Stattdessen wird eine Reform der Finanzierung angestrebt, die eine mögliche Erhöhung in den Jahren 2027–2030 vorsieht, während Sender Einsparungen umsetzen sollen. Eine Entscheidung wird erst nach einer neuen KEF-Empfehlung und politischer Einigung erwartet, wobei es auch Bestrebungen gibt, den Beitrag dynamisch anzupassen, was jedoch auf Widerstand stößt.

Die größten Medienhäuser

Berlin und das umgebende Bundesland Brandenburg sind geprägt von einer dynamischen und kreativen Produktionswirtschaft und gelten als einer der innovativsten und wichtigsten Standorte für Fernsehen und digitale Inhalte in Deutschland. Mehr als 2.000 Unternehmen generieren einen Umsatz von über 2,2 Milliarden Euro jährlich. Die UFA, der größte Film- und Fernsehproduzent in Deutschland, ist hier ebenso zu Hause wie MME Moviemment, Schwarzkopff TV oder Ziegler Film. Zahlreiche TV-Sender haben hier ihren Sitz, darunter der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), N24, Deutsche Welle TV und joiz. Der internationale Medienkonzern Viacom ist mit seinen Sendern Viva, MTV, Comedy Central und Nickelodeon vor Ort, genauso wie ARD, ZDF und RTL mit ihren Hauptstadtstudios. Berlin ist im Bereich Tageszeitungen zudem die Stadt mit den größten Auflagenzahlen und der größten Dichte an Medien. Die größten Abonnementzeitungen sind Der Tagesspiegel (Dieter von Holtzbrinck Medien), die Berliner Zeitung (Berliner Verlag) und die Berliner Morgenpost (Funke Mediengruppe).

TV und Radio

Öffentlich-rechtliche TV- und Radiosender

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) ist seit 2003 die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt für die Bundesländer Berlin und Brandenburg. Die meisten öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme des rbb senden für die gesamte Region Berlin-Brandenburg. Der rbb betreibt zwei Studios, eines in Berlin-Westend (das Haus des Rundfunks) und eines in Potsdam-Babelsberg. Im Jahr 2024 erzielte das rbb Fernsehen einen Marktanteil von sechs Prozent in der Region Berlin-Brandenburg. Es rangiert damit hinter ZDF (13,4 Prozent), Das Erste (10,6 Prozent) und RTL (7,3 Prozent) an vierter Position im Fernsehmarkt Berlin-Brandenburg. Der rbb ist mit den weiteren Landesrundfunkanstalten Teil des ARD (Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland).

Im Haus des Rundfunks werden speziell für Berlin das Hörfunkprogramm Radio Berlin und die Fernsehsendung "Berliner Abendschau" produziert – in Analogie zu Antenne Brandenburg mit "Brandenburg aktuell", das der rbb in Potsdam nur für Brandenburg produziert. Alle übrigen Programme und Sendungen des rbb richten sich an die gesamte Region Berlin–Brandenburg: die in Berlin produzierten Hörfunkprogramme Inforadio und Kulturradio und die aus Potsdam gesendeten Radiosender Fritz und Radio Eins sowie das rbb–Fernsehprogramm.

Der rbb betreibt eine eigene Sendeanlage, den Sender Scholzplatz, von dem die Hörfunkprogramme Inforadio, Kulturradio und Radio Berlin 88,8 ausgestrahlt werden. Außerdem strahlt dieser Radio Cosmo, das der rbb vom WDR übernimmt, sowie zwei private Sender aus. Die Programme Fritz, Radio Eins und Antenne Brandenburg werden hingegen vom Berliner Fernsehturm ausgestrahlt. Der rbb strahlt alle seine Programme auch über den neuen digitalen Radiostandard DAB+ aus. Die digitalen Fernsehsignale (DVB–T) des rbb werden in Gleichwelle über die Sender Scholzplatz, Berliner Fernsehturm und den Fernmeldeturm Berlin–Schäferberg übertragen. In den DVB–T–Muxen des rbb werden die Programme Das Erste, rbb Fernsehen, Phoenix, tagesschau24, Arte, NDR Fernsehen, MDR Fernsehen und hr–Fernsehen ausgestrahlt.

In Berlin befindet sich ferner das ARD–Hauptstadtstudio, das allerdings als ARD–Gemeinschaftseinrichtung außerhalb der rbb–Organisation steht. Zweiter Sitz des Deutschlandradios ist das RIAS–Funkhaus am Hans–Rosenthal–Platz in Berlin–Schöneberg, wo das Hörfunkprogramm Deutschlandfunk Kultur produziert wird. Das Berliner Studio des ZDF befindet sich Unter den Linden im Zollernhof. Das ZDF verbreitet in Berlin – wie auch sonst bundesweit – die Programme ZDF, ZDFinfo, ZDFneo/KiKA und 3sat.

Private TV–Sender und Radios

Der Berliner Radiomarkt gilt aufgrund der hohen Anzahl an Stationen als der wettbewerbsintensivste in Deutschland. 104.6 RTL, das Teil des Radio Center Berlin ist, zählt zu den Marktführern. Neben 104.6 RTL gehören auch 105'5 Spreeradio und Jam FM dem Unternehmen an. Ein weiterer Sender auf dem Berliner Radiomarkt ist 94,3 rs2. Dieser strahlt zusammen mit dem Berliner Rundfunk 91.4 und 98.8 Kiss FM aus dem Medienzentrum Berlin im Einkaufszentrum Das Schloss aus. Energy Berlin richtet sich an jüngere Hörer*innen. Kiss FM und Jam FM sprechen eine ähnliche Zielgruppe an und sind daher als Konkurrenten zu werten.

Sowohl inhaltlich als auch musikalisch sticht der Sender Flux FM mit kulturellen Themen sowie mit Indie– und elektronischer Musik hervor. Auch Radio B2 bietet ein umfassendes Wortprogramm und hebt sich mit einer Musikmischung aus Oldies und deutschem Schlager von der restlichen privaten Konkurrenz ab. Weitere Spartensender sind der Rocksender Star FM, das türkischsprachige Radyo Metropol FM und das russischsprachige Radio Russkij Berlin. Aus Berlin sendet zudem der auf den Brandenburger Radiomarkt ausgerichtete Sender Power Radio.

Ebenfalls in Berlin über UKW empfangbar sind die Babelsberger Sender BB Radio und Radio Teddy sowie Klassik Radio. Zu den internationalen Hörfunksendern, die in Berlin zu empfangen sind, gehören BBC World Service und Radio France Internationale.

Name	Typ	Ausrichtung	Besitzverhältnisse	Durchschnitt der Tagesreichweite (Hörer*innen pro Tag)
Berliner Rundfunk 91,4	Radio	k.A.	Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG (42,9 Prozent), die DuMont Mediengruppe GmbH & Co. KG (42,9 Prozent) und die Radio-Information Audio-Service Zwei GmbH (14,2 Prozent)	284.000
Fritz	Radio	neutral	rbb	213.000
Antenne Brandenburg	Radio	neutral	rbb	515.000
rbb Fernsehen	TV	neutral	Öffentlich-rechtlich	Sechs Prozent Marktanteil in der Region Berlin-Brandenburg

Internet

Fast alle Zeitungen und Zeitschriften verfügen über einen Onlineauftritt. Die Anzahl der Leser*innen, die die Onlinevariante der Printausgabe vorziehen, wächst stetig. In Berlin sind einige der deutschlandweit populärsten Podcast-, Blog- und Videoblog-Produzent*innen vertreten, deren Inhalte stark weiterverbreitet werden. Außerdem ist die Szene von deutschsprachigen Social-Media-Influencer*innen, deren Inhalte sich auf Plattformen wie Twitter, Facebook und Instagram großer Beliebtheit erfreuen, in Berlin stark ausgeprägt.

Name	Ausrichtung (laut eurotopics)	Besitzverhältnisse	Unique User in Millionen pro Monat
www.t-online.de	Keine	Ströer Media	31,3
www.focus.de	Konservativ	Hubert Burda Media	28,6
www.bild.de	Konservativ	Die Axel Springer SE	25,4
www.spiegel.de	Linksliberal	Spiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH	19,0
www.welt.de	Konservativ	Die Axel Springer SE (WeltN24)	19,5

Printmedien

Berlin ist deutschlandweit die Stadt mit der größten Zahl an Tageszeitungen, sowohl was die Auflagen als auch Vielfalt angeht. Die größten Abonnementzeitungen sind Der Tagesspiegel (Dieter von Holtzbrinck Medien), die Berliner Zeitung (Berliner Verlag) und die Berliner Morgenpost (Funke Mediengruppe).

Überregionale Tageszeitungen aus Berlin sind Die Welt (Axel-Springer-Verlag) sowie die von großen Verlagen unabhängig erscheinenden Blätter die tageszeitung, Neues Deutschland und junge Welt. Daneben erscheinen noch die nur über Einzelverkauf vertriebenen Boulevardzeitungen B.Z. und Bild Berlin (beide Axel Springer) und der Berliner Kurier (Berliner Verlag).

Der Tagesspiegel ist eine Regionalzeitung aus (West-)Berlin und erscheint seit 1945 beim gleichnamigen Verlag. Unter den deutschen Regionalzeitungen kam der Tagesspiegel im Jahr 2019 auf die vierthöchste Zahl an Zitaten in anderen Medien. Im zweiten Quartal 2025 konnte der Tagesspiegel eine verkaufte Auflage von rund 100.000 Exemplaren erzielen. Im vierten Quartal 2015 wurden zwar noch rund 109.100 Exemplare verkauft, die Auflage hat sich jedoch in den vergangenen Jahren wieder etwas stabilisieren können. Die E-Paper-Auflage des Tagesspiegels konnte seit dem vierten Quartal 2015 deutlich auf rund 54.300 Exemplare gesteigert werden, was jedoch nicht ausreichte, um den Auflagenverlust komplett zu stoppen.

Die Berliner Morgenpost ist eine traditionsreiche Boulevardzeitung aus Berlin. Die Berliner Morgenpost erscheint seit 1898, war nach dem Zweiten Weltkrieg eine Publikation der Axel Springer SE und gehört seit dem Jahr 2014 zur Funke Mediengruppe. Im dritten Quartal 2025 besaß die Berliner Morgenpost eine verkaufte Auflage von rund 31.000 Exemplaren. Dies bedeutet einen Rückgang um mehr als 50.000 Exemplaren seit dem zweiten Quartal 2015. Die E-Paper-Auflage der Berliner Morgenpost konnte seit dem dritten Quartal 2015 gesteigert werden und umfasste zuletzt rund 5.600 Exemplare. Durch die digitale Auflage konnte der Auflagenverlust jedoch nicht gestoppt werden.

Die Berliner Zeitung wird seit 1945 herausgegeben und erschien bis zur Wende in der DDR. Nach 1990 wechselten die Besitzverhältnisse mehrmals. Die Zeitung gehörte zwischenzeitlich den Verlagsgruppen und Medienunternehmen Gruner + Jahr, Holtzbrinck und M. DuMont Schauberg an, ehe sie 2019 von Privatleuten gekauft wurde. Die Verkaufsauflagen der Berliner Zeitung (BLZ) lagen im letzten Quartal 2022 bei rund 65.500 Exemplaren. Die E-Paper-Auflage der BLZ hält sich mit rund 36.000 Exemplaren stabil. Seit 2021 werden die Auflagenzahlen nicht mehr an die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern gemeldet.

Name	Erscheinungs- periode	Ausrichtung	Besitzverhältnisse	Auflage 2. Quartal 2025 (Print + E-Paper)	Reichweite
Tagesspiegel	Mo-Sa	Mitte-links	DvH Medien	394.000	Regional (Berlin und Potsdam)
Berliner Zeitung	Mo-Sa	Mitte-links	Berliner Verlag GmbH / Silke und Holger Friedrich	96.886	Regional, vor allem in den östlichen Bezirken Berlins
Berliner Morgenpost	täglich	konservativ	Funke Mediengruppe	30.964	Regional, vor allem in den westlichen Bezirken Berlins
Berliner Kurier	Mo-Sa	Mitte-links	Berliner Verlag GmbH / Silke und Holger Friedrich	46.883	Regional, vor allem in den östlichen Bezirken Berlins
die tageszeitung (taz)	Mo-Sa	Grün-links	taz Verlags- und Vertriebs GmbH	46.700	überregional
B.Z.	Mo-Sa	konservativ	Ullstein GmbH/Axel Springer SE	70.450	Regional, vor allem in den westlichen Bezirken Berlins

Nachrichtenagenturen

Die Deutsche Presse-Agentur (dpa) ist auch international gesehen eine der absatzstärksten Nachrichtenagenturen. Ihr Korrespondent*innennetz umfasst Büros und Mitarbeiter*innen in über 100 Ländern weltweit. In ihrem Heimatland beliefert die 1949 gegründete Agentur fast alle Zeitungen, Fernseh- und Radiosender. Berlin ist zudem Standort zahlreicher internationaler Presseagenturen und Korrespondent*innen. Andreas Pfeifer berichtet seit November 2021 als ORF-Korrespondent aus Deutschland. Zudem ist Pfeifer Leiter des ORF-Büros in Berlin. Andreas Jölle und Maresi Engelmayer berichten ebenfalls aus Berlin für den ORF.

Name	Besitzverhältnisse
Deutsche Presseagentur (dpa)	Wurde 1949 gegründet und ist seitdem ausschließlich im gemeinsamen Besitz von Verlagen, Rundfunkanstalten und Medienunternehmen

Quellen:

Berlins offizielles Reiseportal (www.visitberlin.de)

Die offizielle Website der Stadt Berlin (www.berlin.de)

Wikipedia (de.wikipedia.org/wiki/Medien_in_Berlin)

Quotenmeter (www.quotenmeter.de)

Focus (www.focus.de)

Rundfunk Berlin-Brandenburg (www.rbb-online.de)

Statista (de.statista.com)

5. Wirtschaftsdaten Berlin

Wirtschaftseckdaten

	2023	2024	2025
Eckdaten			
Regionales BIP (Mio. EUR)	197.924	207.058	218.288
Regionales BIP pro Kopf (EUR)	51.209	54.607	57.500
Wirtschaftswachstum real in % des BIP	1,6	0,8	1,1
Arbeitslosigkeit in %	9,1	9,7	10,3

Inflation in %	6,2	1,6	1,9
Budget			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	37.908	39.281	40.600
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	37.908	39.281	40.600
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	0	0	0
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	16.700	17.200	18.200
Import (Mio. EUR)	20.100	20.200	21.900
Exportquote in % des BIP	8,43	8,3	8,3

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Berliner Landesregierung

Kurzcharakteristik der Berliner Wirtschaft

Die Wirtschaft Berlins hat nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 einen tiefgreifenden Strukturwandel durchlaufen. Der ökonomische Schwerpunkt Berlins verlagerte sich vom produzierenden zum Dienstleistungssektor. Inzwischen macht der Dienstleistungssektor mehr als 80 Prozent der Wirtschaftsleistung aus. Insbesondere Handel, Hotel- und Gastronomiebetriebe und natürlich IKT-Firmen prosperieren in Berlin. Da die Stadt seit mehreren Jahren jährlich um rund 40.000 Einwohner*innen wächst, steigt auch die Tätigkeit der Immobilien- und Baubranche deutlich. Die Industrie selbst durchlief einen Erneuerungsprozess von arbeits- hin zu wissensintensiver Produktion unter Einsatz von Hochtechnologien. Das regionale Bruttoinlandsprodukt stieg um das Dreieinhalbfache von rund 60 Milliarden Euro im Jahr 1990 auf rund 218 Milliarden Euro im Jahr 2025.

Zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Berlin gehören Kreativwirtschaft (Film, Musik, Unterhaltung), Finanzwirtschaft, Tourismus, Biotechnologie, Medizintechnik und Pharmaindustrie, Informations- und Kommunikationstechnologien, Bau- und Immobilienwirtschaft, Handel, Optoelektronik, Energietechnik, Messe- und Kongresswirtschaft, Wissenschaft und Forschung.

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt von Berlin betrug 218,3 Milliarden Euro im Jahr 2024. Nominal bedeutet dies einen Zuwachs von 5,4 Prozent. Dieser ist allerdings hauptsächlich durch den Preisanstieg bedingt – das reale (preisbereinigte) BIP wuchs im Vergleich zum Vorjahr um

1,1 Prozent. Damit entwickelte sich das preisbereinigte BIP von Berlin trotzdem deutlich besser als das deutsche Bruttoinlandsprodukt, welches sich 2025 um 0,2 Prozent erhöhte.

Konjunkturmotor war der Dienstleistungssektor mit einem Wachstum von real 5,1 Prozent. Besonders stark wuchs der Bereich IKT mit 9,9 Prozent. Damit profitiert Berlin weiterhin von seiner Rolle als Digital- und Wissensmetropole. Aber auch andere Bereiche wie das Wohnungswesen konnten zulegen. Der Einzelhandel konnte vor allem infolge eines wieder stärkeren Onlinehandels etwas wachsen, im Gastgewerbe hingegen erreichten die realen Umsätze aber nicht das Niveau des Vorjahres. Dies ist Folge der Flaute im Berlin-Tourismus, der den Aufwärtstrend in den Jahren nach der Pandemie nicht ganz halten konnte. Insgesamt wurden in der Hauptstadt 2025 rund 29,44 Millionen Übernachtungen verzeichnet und somit 3,8 Prozent weniger als ein Jahr davor. Die Industrie blieb 2025 stabil, aber ohne starke Dynamik. Sie ist weiterhin konjunkturell anfällig, wird aber durch Diversifizierung (Pharma, Elektronik, Forschung) stabilisiert. Die Exporte entwickelten sich leicht positiv und stiegen von 17,2 auf 18,2 Milliarden Euro. Das Baugewerbe blieb 2025 zunächst schwach, zeigte aber im Verlauf des Jahres Auftragszuwächse und eine Trendwende bei Baugenehmigungen. Trotz schwieriger Zinslage stabilisiert sich der Sektor langsam. Die Prognose der Investitionsbank Berlin (IBB) für 2026 geht von einem Wachstum des Berliner BIP um 1,5 Prozent aus. Risiken sind die Energiepreise, geopolitische Konflikte und die schwache deutsche Gesamtwirtschaft. Chancen bieten neue Investitionsinitiativen, Digitalisierung, Forschung und Start-ups. Die Gesamtbewertung geht davon aus, dass Berlin 2026 ein überdurchschnittlich wachsender Wirtschaftsstandort mit hoher struktureller Resilienz bleibt.

Die Stadtfinanzen sind angespannt. Die Budgetausgaben steigen stetig und werden voraussichtlich weiterhin steigen – von 40,6 Milliarden Euro im Jahr 2025 auf rund 45 Milliarden Euro im Jahr 2027. Allerdings wachsen auch die vom Stadthaushalt finanzierten Investitionen – von 4,7 Milliarden Euro im Jahr 2025 auf 6,3 Milliarden Euro im Jahr 2027. Damit erreicht die Investitionsquote einen Höchstwert von über 13 Prozent. Das Budget ist defizitär und wird neben Einnahmen aus Rücklagen auch durch eine jährliche Neuverschuldung von jeweils knapp vier Milliarden Euro in den Jahren 2026 und 2027 gedeckt. Die Gesamtverschuldung erreichte Ende 2025 66,4 Milliarden Euro und soll bis Ende 2027 auf rund 75 Milliarden Euro steigen.

Investitionen

Berlin verzeichnete über einen langen Zeitraum hinweg einen Rückstau bei den Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. Das hat sich nach 2017 gewandelt. Die Investitionen wurden deutlich erhöht und auch während der Pandemie wurde ein hohes Investitionsniveau aufrechterhalten. In den Jahren 2024 und 2025 fließen weitere 7,7 Milliarden Euro an Investitionen aus dem Stadtbudget. Danach wird erwartet, dass die Rücklagen aufgebraucht sein werden. Berlin beabsichtigt aber, durch Umschichtung, Priorisierung und neue Finanzierungsinstrumente (wie die Nachhaltigkeitsanleihe) die Investitionsquote auch künftig auf einem hohen Niveau zu halten. Die Schwerpunktbereiche dabei sind: Bildung und Schulen,

Verkehr und Mobilität, Wohnen und Stadtentwicklung, Klimaschutz und Umwelt sowie Digitalisierung und Verwaltung.

Projektbezeichnung: Investitionen in verschiedene Bereiche der Berliner Infrastruktur, wie Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen, Wohnbauförderung, Flüchtlingsunterkünfte, Jugendhilfe, Digitalisierung und andere, finanziert durch SIWANA (Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds)

Investition (Euro): Im Regelfall 200 bis 500 Millionen pro Jahr

Projektstand: Mehrere hundert Projekte, exemplarisch seien einige genannt: Ausbau der Radinfrastruktur (96 Millionen Euro aus SIWANA); neue RFID-Technik (radio-frequency identification) für die Selbstverbuchung und Mediensicherung in Bibliotheken des Bezirks Mitte (932.500 Euro aus SIWANA); Sanierung des Rathauses Charlottenburg (23,1 Millionen Euro aus SIWANA); Umgestaltung des Hermann-Ehlers-Platzes in Steglitz (600.000 Euro aus SIWANA); Bau der Chemical Invention Factory auf dem TU-Campus Charlottenburg (sieben Millionen Euro); auch die Freie Universität plant Neubauten und Forschungszentren mit SIWANA-Mitteln.

Anmerkung: Über SIWANA werden aktuell und künftig Investitionen von jährlich einigen hundert Millionen Euro in die Berliner Infrastruktur getätigt. Damit sollen die Folgen des bis 2014 vorherrschenden Investitionsstaus überwunden werden. Der Nachhaltigkeitsfonds wurde als Puffer ins Leben gerufen, sodass im Falle einer konjunkturellen Krise öffentliche Ausgaben nicht in unerwünschtem Maß zurückgeführt werden müssen und die Vorgaben für das strukturelle Defizit jederzeit eingehalten werden können (die Höhe des Nachhaltigkeitsfonds entspricht etwa einem Prozent des jährlichen Haushaltsvolumens). Im Jahr 2023 gab es einen jährlichen Mittelabfluss von 311 Millionen Euro, 2024 waren es 277,7 Millionen Euro, 2025 waren es 242,96 Millionen Euro. Nicht verbrauchte Gelder in Höhe von über 1,70 Milliarden Euro wurden offiziell in das laufende Haushaltsjahr 2026 übertragen, um die langfristigen Bauinvestitionen abzusichern.

Projektbezeichnung: Siemensstadt 2.0

Investition (Euro): Die Finanzierung der Quartiersentwicklung erfolgt nicht nur durch Siemens, sondern auch durch die öffentliche Hand. Das Land Berlin steuert ungefähr 600 Millionen Euro bei. Im Jahr 2025 erhöhte Siemens seine Investition in das Projekt auf 750 Millionen Euro – als Teil eines Gesamtbudgets von 4,5 Milliarden Euro – mit dem Ziel, ein CO₂-neutrales Stadtquartier zu realisieren.

Projektstand: Der Baustart erfolgte im Juni 2024 und die Fertigstellung der Smart City ist bis 2035 vorgesehen. Auf rund 80 Hektar entsteht das Quartier in drei Bauabschnitten. Der Berliner Senat beschloss am 31. März 2026 den überarbeiteten Rahmenplan "Siemensstadt Square 2026", der den Wohnanteil deutlich erhöhen soll und rund 3.750 Wohnungen vorsieht – deutlich mehr als zuvor geplant. Büroflächen werden im Kernbereich reduziert und auf einen

Innovationscampus konzentriert. Gleichzeitig sollen industrielle Nutzungen im Norden und im Bereich des Dynamowerks gesichert werden. Zentrale Säule der Wärmewende ist der gemeinsam mit den Berliner Wasserbetrieben errichtete Abwasserwärmetauscher, der ab 2026 schrittweise in Betrieb gehen und das Quartier über Wärmepumpen, digitale Steuerung und einen digitalen Zwilling CO₂-arm mit Wärme und Kälte versorgen soll.

Anmerkung: Die Siemensstadt 2.0 soll ein CO₂-neutraler Standort werden und wird als Modell für digitale Stadtentwicklung betrachtet. Sowohl politisch als auch wirtschaftlich wird es ausdrücklich als Leuchtturmprojekt beziehungsweise Vorzeigeprojekt für die Wärmewende und Stadtentwicklung bezeichnet.

Projektbezeichnung: Neubau der Unternehmenszentrale der Berliner Stadtreinigung (BSR)

Investition (Euro): 142 Millionen Euro für den BSR-Bauteil; das Gesamtprojekt gemeinsam mit berlinovo umfasst etwa 345 Millionen Euro.

Projektstand: Auf dem Gelände eines ehemaligen Recyclinghofs entsteht in Kooperation mit der städtischen berlinovo Immobiliengesellschaft ein neuer Verwaltungscampus, der bis 2029 fertiggestellt werden soll. Die BSR-Zentrale wird in Holzhybridbauweise errichtet und umfasst rund 27.700 Quadratmeter Nutzfläche für etwa 1.000 Beschäftigte. Parallel entsteht ein weiteres Büro- und Innovationsgebäude mit rund 23.700 Quadratmetern Mietfläche. Das Projekt gilt als zentraler Neubau der landeseigenen Daseinsvorsorge und soll moderne Arbeitswelten, Klimaschutz und vernetzte Stadtentwicklung verbinden.

Anmerkung: Das Projekt wird im laufenden Bauprozess realisiert. Spatenstich war im April 2026, es kann zu Bauarbeiten und Verkehrseinschränkungen im Umfeld des Bahnhofs Südkreuz bis zur geplanten Fertigstellung im Jahr 2029 kommen.

Projektbezeichnung: Umstellung der Berliner Verkehrsbetriebe auf E-Busse

Investition (Euro): Zwei Milliarden bis 2030

Projektstand: Die BVG treibt die Elektrifizierung ihrer Busflotte weiter voran. Aktuell sind rund 280 E-Busse im Einsatz, womit Berlin zu den größten Betreibern elektrischer Busflotten in Deutschland zählt. Parallel werden weitere Fahrzeuge beschafft, darunter rund 70 neue E-Gelenkbusse bis Sommer 2026 sowie etwa 200 zusätzliche Fahrzeuge in den Jahren 2026 und 2027. Gleichzeitig wird die Ladeinfrastruktur an bis zu 90 Standorten ausgebaut.

Verzögerungen gibt es weiterhin bei einzelnen Lieferungen, etwa bei einer Bestellung von 90 E-Solobussen, von denen bisher 18 im Betrieb sind. Die BVG setzt dabei strategisch vor allem auf die Umrüstung der Flotte durch Neufahrzeuge, während diskutierte Alternativen wie die Umrüstung bestehender Dieselfahrzeuge auf Elektroantrieb bisher nicht umgesetzt werden.

Anmerkung: Der Hochlauf der E-Busflotte verläuft insgesamt planmäßig, wird jedoch durch Lieferverzögerungen, begrenzte Fördermittel sowie Engpässe beim Ausbau von Betriebshöfen und Ladeinfrastruktur gebremst, insbesondere an den Standorten Schöneweide und Marienfelde. Bis Mitte 2025 waren rund 227 Elektrobusse im Einsatz (etwa 15 Prozent der

Flotte), im Sommer 2026 sind es rund 280 Fahrzeuge. Ein vollständiger Ersatz der rund 1.500 Dieselflotten bis 2030 gilt inzwischen nicht mehr als realistisch. Ein flächendeckender Umstieg wird erst in den 2030er-Jahren erwartet. Parallel schreibt die BVG ihre Verkehrsleistungen turnusmäßig neu aus: Ab 2030 sollen auch private Subunternehmen auf rund 25 Linien mit elektrischen Fahrzeugen fahren, mit Vertragslaufzeiten von 15 Jahren. Damit verbindet die BVG den Ausbau der eigenen E-Busflotte mit langfristigen Betreiberverträgen für den elektrischen Linienbetrieb.

Projektbezeichnung: Ausbau der Berliner Radinfrastruktur

Investition (Euro): Die Investitionen in die Berliner Radinfrastruktur verzeichneten bis 2024 hohe Budgets von jährlich rund 30 Millionen Euro, neben umfangreichen Geldern aus dem SIWA-Sondervermögen. Im Jahr 2025 fand allerdings eine drastische Kürzung um über 90 Prozent auf vier Millionen Euro statt. Die Finanzierung bleibt auch im Doppelhaushalt 2026/2027 auf deutlich niedrigerem Niveau, während das Zieljahr für das Gesamtnetz per Gesetzesnovelle von 2030 auf 2035 verschoben wurde.

Projektstand: Laut der landeseigenen infraVelo GmbH befinden sich aktuell 22 Projekte im Bau und 49 in aktiver Planung, umgesetzt durch die Senatsverkehrsverwaltung, Bezirke und infraVelo selbst. Der Rückgang gegenüber 2024 (etwa 23,6 Kilometer) und 2025 (etwa 20,5 Kilometer) setzt sich fort, trotz umfangreicher Machbarkeitsstudien für rund 100 Kilometer Radschnellverbindungen sowie begleitender Maßnahmen wie Begrünungen, Knotenpunktverbesserungen und Infrastruktur für Abstellanlagen. Seit 2025/2026 ist zudem eine Umsteuerung der Planungspraxis erkennbar, die zu Kritik führt, da sie Finanzierungsunsicherheiten und Verzögerungen bei bereits weit fortgeschrittenen Projekten verstärkt. Für 2026 wird aktuell nur ein Neubauvolumen von etwa zwölf bis 15 Kilometer im Vorrangnetz erwartet, was den rückläufigen Trend bestätigt.

Anmerkung: Der Ausbau stockt stadtweit weiterhin deutlich, vor allem aufgrund von Haushaltsrestriktionen und Prioritätsverschiebungen. Einzelne Bezirke – insbesondere Berlin-Mitte – treiben Projekte zu Fahrradstraßen weiterhin voran (zum Beispiel Torstraße, mit einem erwarteten Baustart von frühestens 2026/2027), allerdings gibt es hier ebenfalls Verzögerungen. Ein Beispiel abgeschlossener Einzelmaßnahmen bleibt die neu gestaltete Thielallee im Umfeld der Freien Universität Berlin.

Quellen: Pressemeldungen

Quellen:

Berliner Landesregierung (www.berlin.de)

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Bundesagentur für Arbeit (www.arbeitsagentur.de)

Statistisches Bundesamt: (www.destatis.de)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (www.bmwi.de)

6. Kooperationen und Interessensschwerpunkte

Kooperationsabkommen

Im November 2017 unterzeichneten die Wirtschaftsagentur Wien und die Berliner Ansiedlungsagentur Berlin Partner ein Kooperationsabkommen im Bereich Start-up-Zusammenarbeit.

Unterzeichnung und Engagement im Berlin Urban Nature Pact

Am 15. August 2025 unterzeichnete Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky den Berlin Urban Nature Pact, um die Zusammenarbeit beider Städte im Bereich urbane Biodiversität und naturpositive Stadtentwicklung zu vertiefen.

Kooperationsabkommen zwischen Wirtschaftsagentur Wien und Berlin Partner

Unterzeichnung: 22. November 2017, Wien

Unterzeichnende: Gerhard Hirzci, Geschäftsführer Wirtschaftsagentur Wien, und Stefan Franzke, Geschäftsführer Berlin Partner. In Anwesenheit von Bürgermeister a.D. Michael Häupl und dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller.

Laufzeit: Unbefristet

Interessensschwerpunkt

- Start-up-Kooperation

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Smart City
- Direkte Demokratie/Partizipation
- Zusammenarbeit auf europäischer Ebene
- Klimaschutz/Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsstandort

Hervorzuhebende gemeinsame Projekte

- Workshop zur Strategie "Gemeinsam Digital: Berlin" im Dezember 2025, insbesondere im Hinblick auf digitale Beteiligungsformate. Die erfolgreiche Vorstellung Wiens als Demokratiehauptstadt stärkte die Sichtbarkeit Wiens als Modellstadt für partizipative Stadtentwicklung und trug zur Intensivierung des fachlichen Dialogs zwischen beiden Städten bei.

2. Oktober 2026

- Intensivierter Erfahrungsaustausch durch Delegationen im Jahr 2025 zur Transformation öffentlicher Räume, insbesondere im Bereich nachhaltiger Mobilität. Die Wiener Fahrradwegeoffensive und die Supergrätzl-Initiative standen dabei im inhaltlichen Dialog mit Berliner Projekten wie der Umgestaltung des Spreeufers und des Alexanderplatzes und dienten beiden Städten als gegenseitige Lern- und Modellprojekte.
- Strukturierter Fachaustausch zur Dekarbonisierung von Wärmesystemen, der sich anlässlich der Rekommunalisierung der Berliner Fernwärme 2024 intensiviert hat. Im Fokus stehen dezentrale Energielösungen, Energieeffizienz sowie die Integration erneuerbarer Wärmequellen, einschließlich Tiefengeothermie. Dabei dienen sowohl Wiener Modelle zur grünen Fernwärme als auch innovative Berliner Infrastrukturprojekte als gegenseitige Referenzen.
- Bilateraler Verwaltungsaustausch zwischen der Magistratsdirektion der Stadt Wien und den Berliner Senatsverwaltungen sowie Bezirksämtern, getragen von mehrwöchigen Hospitationen, Delegationen und regelmäßigen Netzwerkveranstaltungen sowie Workshops. Vor dem Hintergrund aktueller budgetärer Einsparungen 2025 besteht auf beiden Seiten ein gemeinsames Interesse, diesen bewährten Austausch künftig verstärkt über EU-Finanzierungsprogramme wie das EU-Flagship-Projekt PACE sowie das City-to-City Exchange Programm der European Urban Initiative (EUI) abzusichern und weiterzuführen.
- "Wien Ball" in Berlin seit 2013

7. Auslandsbüro

Stadt Wien Internationale Büros Berlin

Schiffbauerdamm 12

10117 Berlin

Deutschland

berlin@viennaoffices.de

www.viennaoffices.de

Mitarbeiter*innen

Mag^a Simona Lucija Dvoršak

Büroleiterin

M +49 151 671 914 36



© WH International Services / Marcus Feld

Sarah Terko, BA

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

M + 49 176 42745314



© WH International Services / Tristan Unkelbach

Stadt Wien Internationale Büros Headoffice

Renngasse 5 / Top 3

1010 Wien

T +43 1 368 343 47-71

www.viennaoffices.at

Länderkoordinatorin

Selina Gusenbauer, MSc MA BA

T +43 1 368 342-713

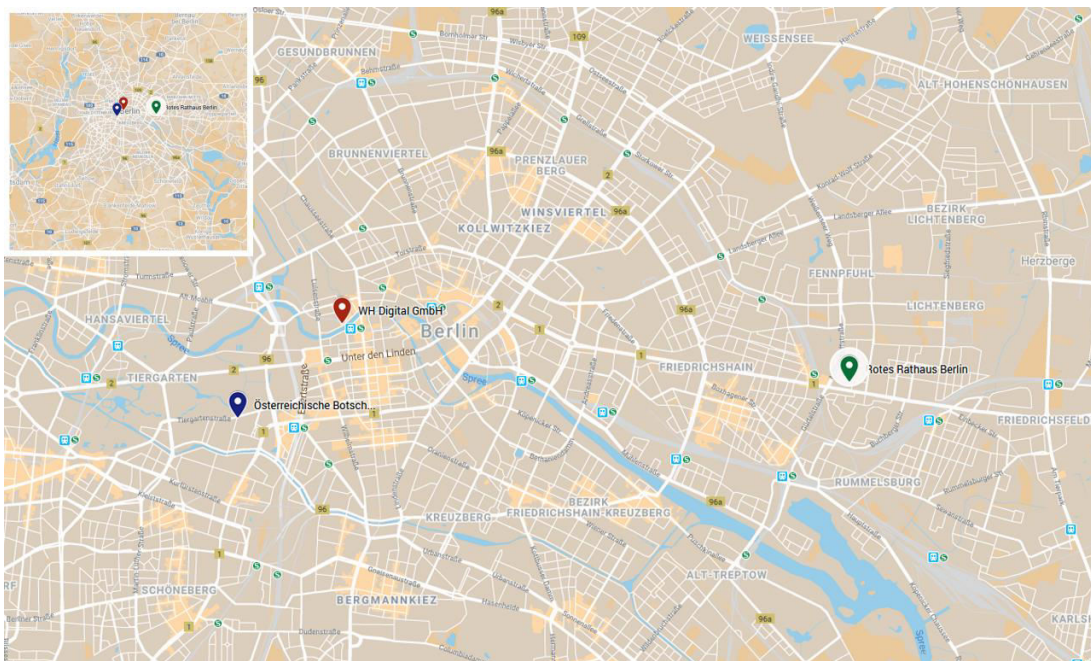
M +43 664 882 180 07

gusenbauer@viennaoffices.at



© WH International Services /Alek Kawka

Lageplan



 WH International Services GmbH, Betriebsstätte der Stadt Wien in
Berlin

Schiffbauerdamm 12

10117 Berlin

 Rotes Rathaus Berlin

Rathausstraße 15

10178 Berlin

2. Oktober 2026

📍 Österreichische Botschaft in Berlin

Stauffenbergstraße 1

10785 Berlin

8. Reise–ABC Berlin

Kulinarik

Grundlegendes zur lokalen Küche: Die traditionelle Berliner Küche war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts eine schlichte Küche, die eher Wert auf deftigen Geschmack und Sättigung als auf feinen Geschmack legte. Seither wurden viele Kapitel kulinarischer Einwanderung geschrieben. Heute ist die Berliner Gastronomie vor allem als kulinarische Weltreise bekannt – von Sterne–Restaurants und interessanter Fusion–Küche mit asiatischen und westeuropäischen Einflüssen bis hin zu kreativem Streetfood.

Auch die österreichische Kulinarik ist in Berlin gut vertreten. Das "Wiener Beisl" in der Kantstraße in Berlin–Charlottenburg und das "Jolesch" in Kreuzberg sind bekannt für ausgezeichnete Schnitzel. Großer Beliebtheit erfreut sich in Berlin auch das "Café Einstein" Unter den Linden. Die österreichische Küche im "Horváth" überzeugt die Gastro–Kritiker*innen seit Jahren und wurde 2019 mit zwei Guide–Michelin–Sternen ausgezeichnet. Der neuste kulinarische Export aus Wien ist die vegane Burgerkette "Swing Kitchen" – sie eröffnete 2018 gleich zwei Lokale in Berlin und erfreut sich großer Beliebtheit.

Currywurst: Ist ein Gericht aus Brat– oder anderer Brühwurst, die ganz oder geschnitten mit einer tomatenhaltigen Sauce und Currypulver oder mit einem Curry–Ketchup serviert wird.

Buletten mit Kartoffelsalat: Fleischlaberl mit Erdäpfelsalat sind auch in der Berliner Küche ein klassisches Gericht.

Königsberger Klopse: Eine ostpreußische Spezialität aus gekochten Fleischknödeln in weißer Sauce mit Kapern. Benannt sind sie nach der früheren Haupt– und Residenzstadt Königsberg und dem ostpreußischen Wort für "kleiner Kloß".

Die Berliner Weiße: Die Berliner Weiße ist ein Weizenbier, das nur in der Sommerzeit gebraut wird und mit einem Strohhalbm aus Weißbierschalen als "Weiße grün" oder "Weiße rot" (mit einem Schuss Waldmeister– beziehungsweise Himbeersirup) getrunken wird.

Himbeer–Berliner: Die Himbeer–Berliner sind nicht nur während der Faschings– und Karnevalszeit ein beliebter Snack.

Sehenswürdigkeiten

Brandenburger Tor: Das Brandenburger Tor in Berlin ist ein frühklassizistisches Triumphtor, das an der Westflanke des quadratischen Pariser Platzes im Berliner Ortsteil Mitte steht. Es gehört zu den wichtigsten Wahrzeichen der Stadt. Das einzige erhaltene Stadttor Berlins, das früher vor allem für die Trennung der Stadt in Ost und West stand, ist seit dem Mauerfall das Symbol für die Einheit Deutschlands.

Reichstagsgebäude/Deutscher Bundestag: Das Reichstagsgebäude ist der Sitz des deutschen Bundestags und eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Berlins. Vor allem die gläserne Kuppel ist eine Attraktion für Besucher*innen. Das große Westportal ist hauptsächlich für Besucher*innen des Bundestags bestimmt, das Ostportal auf der gegenüberliegenden Seite des Gebäudes hingegen vor allem für die Abgeordneten.

Das Humboldt Forum: Während das Stadtschloss nur die Fassade des Gebäudes beschreibt, ist das Humboldt Forum das, was das Bauwerk mit Leben füllen wird. Das Humboldt Forum wird unter seinem Dach verschiedene Institutionen aus Kultur und Wissenschaft vereinen und als neues kulturelles Stadtquartier in Berlin Mitte fungieren. An den neuen Standort werden das Ethnologische Museum, das Museum für Asiatische Kunst, die Berlin Ausstellung und das Humboldt Labor der Humboldt-Universität einziehen. Das große Renommierprojekt in Berlins historischer Mitte wird nach knapp achtjähriger Bauzeit ab Dezember 2020 in drei großen Etappen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

East Side Gallery: Das Denkmal East Side Gallery in Berlin-Friedrichshain ist eine dauerhafte Open-Air-Galerie auf dem längsten noch erhaltenen Teilstück der Berliner Mauer.

Spree-Ufer: Eine Bootsfahrt durch die Berliner City entlang der Spree bietet einen einzigartigen Blick auf zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Landesspezifische Souvenirs

Ampelmann-Souvenirs: Ampelmann ist die Berliner Kultmarke rund um die Ost-Ampelmännchen. Als Stadtmarke für Berlin bieten sie kreative Produkte.

Buddy Bär: Toleranz, Respekt und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen – in Ausstellungen an verschiedensten Orten auf der ganzen Welt stehen die in Originalgröße zwei Meter messenden United Buddy Bears jeweils Hand in Hand. Die verschiedenen Motive haben einen hohen künstlerischen Anspruch, die Miniaturformen von 6 bis 22 Zentimeter sind ein begehrtes Souvenir.

Schokoladenhaus Rausch: Im weltgrößten Schokoladenhaus Rausch am Gendarmenmarkt gibt es seit 1918 edle Schokoladen und Pralinen.

Informationen für Autofahrer*innen

Die Pkw-Maut in Deutschland war gesetzlich vorgesehen, trat aber nicht in Kraft. Als zentraler Teil des Vorhabens sollte mit den Einnahmen der Maut die Kfz-Steuer für Inländer*innen gesenkt werden, wie dies auch 1996 in Österreich bei der Einführung der Vignette der Fall war. Die Einführung eines allgemeinen Tempolimits auf deutschen Autobahnen wird immer wieder diskutiert. Die öffentliche Meinung ist bei diesem Thema gespalten.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Parkraum gelten in mehreren Innenstadtbereichen gebührenpflichtige Parkzonen. In 39 davon werden rund 80.000 Stellplätze im öffentlichen Straßenraum bewirtschaftet. Die Parkgebühren variieren je nach Zone zwischen ein und drei Euro pro Stunde. Die Anordnung und Einrichtung der Parkzonen liegen in der Zuständigkeit der Bezirke. Die Parkgebühren können mit dem Mobiltelefon bezahlt werden. Informationen zu den Möglichkeiten des Handy-Parkens sind unter www.smartparking.de verfügbar.

Zeitzone

Berlin befindet sich in der Zeitzone Mitteleuropäische Sommerzeit (MESZ).

Klimazone

Berlin liegt klimatisch in einer gemäßigten Klimazone im Übergangsbereich vom maritimen zum kontinentalen Klima.

Allfälliges

Trinkgeld: Generell werden fünf bis zehn Prozent des zu bezahlenden Preises als Trinkgeld gegeben. Taxifahrer*innen erhalten einen aufgerundeten Betrag.